

Aktivitätenprogramm zum Energieleitbild der Gemeinde Rosendahl

Die Gemeinde Rosendahl nimmt seit dem 01. Dezember 2008 an dem Projekt „European Energy Award®“ – Projekt für eine nachhaltige Energiepolitik – teil. Im Rahmen des Projektes hat der Ver- und Entsorgungsausschuss der Gemeinde Rosendahl als zuständiger Fachausschuss am 07. Dezember 2011 ein Leitbild für die Gemeinde Rosendahl beschlossen.

Ergänzend zu dem bestehenden Energiepolitischen Arbeitsprogramm (EAP) beschließt der Rat der Gemeinde Rosendahl zu dem vom Ver- und Entsorgungsausschuss beschlossenen Energieleitbild das nachfolgende Aktivitätenprogramm.

1. Energie- und ressourcenschonende Entwicklungsplanung und Raumordnung

- Mit der Verabschiedung des Leitbildes hat die Gemeinde Rosendahl sowohl bei ihren politischen Entscheidungen als auch für das Verwaltungshandeln den schonenden Umgang mit der Natur und Umwelt in den Vordergrund gestellt.
- Die Nachverdichtung der Ortskerne hat – auch bereits in der Vergangenheit ohne bisherigen ausdrücklichen Beschluss – für die Gemeinde deutlichen Vorrang vor der Inanspruchnahme von unbebauten Flächen am Ortsrand (Außenbereich). Dies wird aktuell gerade an folgenden kleineren Baugebieten bzw. Baulücken deutlich, obschon die Gemeinde Rosendahl nicht Eigentümerin der Baulandflächen ist:
 - Baugebiet Westlich der Schöppinger Straße (8 Baugrundstücke)
 - Baugebiet Oberste Kamp (5 Baugrundstücke)
 - Künftiges Baugebiet Nördlich der Alten Landstraße (Gewerbebrache, ca. 10 Baugrundstücke).

Der Vorrang zur Innenverdichtung gilt selbstverständlich auch für einige inzwischen aufgegebene Kinderspielplätze (Nikolausstraße, Oberdarfelder Straße, Am Spielberg, Kortüms Esch, Jannings Kamp).

- Wenngleich es keine durch separaten Beschluss abschließend verbindliche Selbstbindung gibt, werden die Beratungen der Bauleitplanungen stets vor dem Hintergrund eines effektiven Einsatzes erneuerbarer Energien geführt und entsprechende planungsrechtliche Festsetzungen dahingehend getroffen, dass den künftigen Bauherren z.B. der Bau von Photovoltaikanlagen, Erdwärmeheizungen und Niedrigenergiehäusern ermöglicht.
- Soweit die energiewirtschaftlichen Aktivitäten von Belang sind, werden die Bürgerinnen und Bürger über die Tagespresse entsprechend unterrichtet. Darüber hinaus werden z.B. die Kaufinteressenten gemeindlicher Baugrundstücke zusätzlich schriftlich hiervon in Kenntnis gesetzt, so z.B. über die u.a. auch aus energetischen Gründen erfolgten Planungsänderungen des Baugebietes „Haus Holtwick“. Im Übrigen erhalten Bauinteressenten und Grundstückserwerber künftig eine Bauherreninformationsmappe.

2. Ausbau der Windkraft

Die Gemeinde Rosendahl hat bereits 2010/2011 durch ein Fachbüro überprüfen lassen, in welchen Bereichen des Gemeindegebietes sich grundsätzlich weitere Windeignungsbereiche darstellen lassen. Ergebnis dieser Prüfung war, dass unter Berücksichtigung der

notwendigen Abstände zur vorhandenen Wohnbebauung innerhalb des Gemeindegebietes weitere Bereiche für die Errichtung von Windenergieanlagen bzw. eines Bürgerwindparks bestehen.

Im Rahmen der Stellungnahme der Gemeinde Rosendahl zum Entwurf des Regionalplanes Münsterland hat der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss bereits am 07.07.2011 folgenden Grundsatzbeschluss zum Ausbau der Windenergie gefasst:

„Die Gemeinde Rosendahl steht den erneuerbaren Energien positiv gegenüber und wünscht die Ausweisung weiterer Windeignungsstandorte im Gemeindegebiet ausschließlich für einen Bürgerwindpark/Bürgerwindräder. Der Bürgermeister wird beauftragt mit der Bezirksregierung hierüber Gespräche zu führen.“

Ergänzend hierzu hat der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss am 14.09.2011 einstimmig folgenden Beschluss zum Ausbau der Windkraft in Rosendahl gefasst:

„Die in den (Hinweis: vom Planungsbüro) vorgestellten Windeignungsbereichen liegenden Grundstückseigentümer werden aufgefordert, bei Interesse bis spätestens zum 30.11.2011 Konzepte für die Errichtung von Bürgerwindparks bzw. Bürgerwindrädern bei der Verwaltung der Gemeinde Rosendahl einzureichen. In diesen Konzepten sollen Aussagen zur Art und Weise der Beteiligung der Bürger getroffen werden und festgestellt werden, dass der Sitz der GbR bzw. der späteren GmbH & Co. KG, Rosendahl ist. Die einzureichenden Bürgerwindparkkonzepte müssen von allen betroffenen Grundstückseigentümern unterschrieben sein.“

In der öffentlichen Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses am 14.09.2011 wurde den anwesenden Grundstückseigentümern und Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde (rd. 100 Personen) die grundsätzlich innerhalb des Gemeindegebietes noch bestehenden Windeignungsbereiche detailliert vorgestellt; es wurde gleichzeitig für die Schaffung von Bürgerwindparks geworben.

Die in dem vorstehenden politischen Beschluss gesetzte Frist „30.11.2011“ wurde aufgehoben, nachdem die Bezirksregierung mitgeteilt hat, dass das Thema „Windkraft“ bei der vorliegenden Regionalplanung zunächst ausgeklammert werde.

Inzwischen sind bereits aus mehreren Teilgebieten der Gemeinde Rosendahl entsprechende Bürgerwindparkkonzepte eingegangen; mit weiteren Konzepten wird noch gerechnet. Derzeit werden bereits in den Teilgebieten mit vorliegenden Konzepten die für das weitere Planverfahren notwendigen artenschutzrechtlichen Untersuchungen durchgeführt.

Unter Beachtung der bereits vorliegenden Grundsatzbeschlüsse wird die Gemeinde Rosendahl in den kommenden zwei Jahren den weiteren Ausbau der Windkraft vorantreiben und die hierfür erforderlichen Maßnahmen treffen sowie die notwendigen Beschlüsse fassen.

3. Energetische Maßnahmen an kommunalen Gebäuden und Anlagen

- Die Gemeinde Rosendahl hat im Jahre 2012 neue Regel- und Messtechniken in den Kläranlagen eingebaut, die die Energieverbräuche dauerhaft senken werden. Darüber hinaus wurde in dem Betriebsgebäude der Kläranlage Osterwick eine neue Heizungsanlage eingebaut, deren Wärmegewinnung aus dem Abwasser mittels Wärmepumpe erfolgt.
- In Abstimmung mit der Fachfirma, die seit Jahren für die Gemeinde Rosendahl die Wartung und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung durchführt, wurden im Laufe des Jahres 2012 alle rd. 1.200 Straßenleuchten dahingehend untersucht, durch weitere Nachtabsenkungen und/oder Abschaltung eines - ggf. weiteren - Leuchtmittels in den Lampenköpfen eine weitere Senkung des Energieverbrauchs und damit auch des CO²-Ausstosses zu erzielen. Die jeweils noch möglichen Einsparungsmaßnahmen wurden unmittelbar durchgeführt. Eine weitere Senkung der Energieverbräuche lässt sich nur durch eine vollständige Abschaltung einzelner Leuchtstellen (aus haftungsrechtlichen Gründen jedoch nicht zulässig) oder durch eine schrittweise Umrüstung auf LED-Beleuchtung erzielen.

Derzeit werden Gespräche mit einzelnen Firmen geführt mit dem Ziel, zunächst probeweise eine oder zwei Straßenzüge auf LED-Beleuchtung umzurüsten. Sobald erste Erkenntnisse hierfür vorliegen, wird die Gemeinde Rosendahl im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten über eine schrittweise Umrüstung entscheiden.

Im Übrigen kann festgestellt werden, dass bereits durch kontinuierliche Einsparmaßnahmen an der Straßenbeleuchtung in den letzten Jahren (von 2007 bis 2011) trotz Anstieg der Leuchtstellen um rd. 7 % die Verbräuche um 3 bis 5 % gesenkt werden konnten.

- Inzwischen hat die Gemeinde Rosendahl für alle gemeindlichen Heizungsanlagen der Schulen, Sporthallen und Feuerwehrgerätehäuser eine Gebäudeleittechnik installiert. Zugriff zu den Heizungsanlagen haben nur noch geschulte Mitarbeiter des Hausmeisterpools und der für die Gebäude und Gebäudetechnik zuständige Mitarbeiter im Rathaus. Damit werden bisher vielfach durch Handbetrieb der Gebäudenutzer ausgelöste Veränderungen an der Heizungstechnik, die in der Regel zu Energiemehrverbräuchen geführt haben, unterbunden.
- Im Rahmen künftiger Unterhaltungsmaßnahmen an gemeindlichen Gebäuden wird die Gemeinde Rosendahl insbesondere in den gemeindlichen Sporthallen (für die Spielflächen) schrittweise eine LED-Beleuchtung einbauen, soweit hierfür entsprechende Finanzmittel bereitgestellt werden können.
- Mit der Verabschiedung des Energieleitbildes hat sich die Gemeinde Rosendahl bereits grundsätzlich verpflichtet, bis zum Jahre 2030 – bis zu diesem Zeitpunkt werden die bestehenden Heizungsanlagen an den öffentlichen gemeindlichen Gebäuden zu erneuern sein – auf regenerative Energien umzustellen. Dass dieses Ziel zu erreichen ist, veranschaulicht die für das Schulzentrum Osterwick seit 5 Jahren bestehende Holzhackschnitzelheizung, die bereits heute nahezu 40 % des gemeindlichen Energiebedarfs deckt.

- Das Projekt „Wallheckenpflege“ wurde zu Beginn des Jahres 2012 für weitere rd. 7 km fortgesetzt, so dass inzwischen rd. 20 km der insgesamt von der Gemeinde Rosendahl zu unterhaltenden 68 km Wallhecken „auf den Stock“ gesetzt sind. Das Wallheckenpflegeprogramm wird kontinuierlich fortgesetzt. Das aus den Wallhecken gewonnene und für Heizzwecke geeignete Holz wird vollständig als Holzhackschnitzel energetisch genutzt. Langfristiges Ziel ist, dass alle gemeindlichen Wallhecken in einem Zyklus von 10 bis 12 Jahren gepflegt, d.h. „auf den Stock“ gesetzt werden.

4. Förderung und Unterstützung des ÖPNV

- Der neu geschaffene Verknüpfungspunkt Bus – Schiene am Bahnhof Holtwick wird seit Januar d.J. durch zwei ÖPNV-Linien angefahren. Die bestehenden Fahrpläne werden in Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger (Kreis Coesfeld) daraufhin untersucht, ob durch eine Anpassung der Fahrpläne der Buslinien eine zeitlich verbesserte Anbindung an die Schiene erreicht werden kann.
- Die Gemeinde Rosendahl wirbt seit Jahren für eine verstärkte Nutzung des SPNV und ÖPNV in der Weise, dass in dem jährlich erscheinenden Veranstaltungskalender unter dem Titel „Bus- und Bahnverbindungen in Rosendahl“ die Fahrpläne aller Linien veröffentlicht werden. Darüber hinaus werden jährlich aktualisierte Fahrpläne für die jeweiligen Schulen der Gemeinde herausgegeben. Dies wird auch in Zukunft so geschehen.

5. Erstellung einer CO²-Bilanz

- Bis zum Externen Audit im November 2012 erstellt die Gemeinde Rosendahl eine CO²-Bilanz.
- Aufgrund der aktiven Unterstützung und Beteiligung der Gemeinde Rosendahl zum Ausbau der Windkraft wird bis zum Jahre 2015 der gesamte Strombedarf im Gemeindegebiet aus erneuerbaren Energien gedeckt.